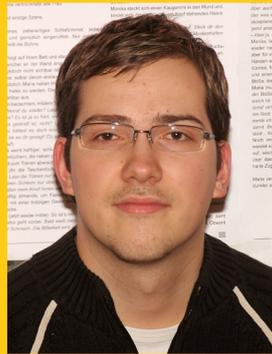


# Mitglieder - Jahresbericht 2009



**Lisa Bauer**  
(Hauptamtliche)



**Robert Mörth**  
(Obmann)



**Martin Rettenbacher**  
(Hauptamtlicher)



**Michael Steiner**  
(Obmann Stv.)



**Walter Steinkellner**  
(Kassier)



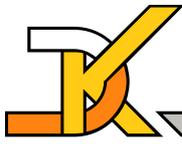
**Christina Schuchlenz**  
(Schriftführerin)



**Julia Schuchlenz**  
(Konsulentin)



**Peter Aberer**  
(Konsulent)



Liebe Mitglieder,

wieder ist ein Jahr vorbei und wieder hat sich im Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n viel getan, egal ob wir unseren reichhaltigen Veranstaltungsplan, die Räumlichkeiten oder die vielen neuen BesucherInnen ins Auge fassen.

Dieses Jahr konnten wir wieder viele Ausflüge, wie eine Städtereise nach Salzburg, zum Tierpark Elfenberg, einem Ritteressen auf der Burg Straßburg, dem in Palfau verbrachten Outdoorwochenende sowie unserem alljährlichen, verlängerten Kroatienwochenende auf der Insel Krk organisieren.

Wir konnten aber auch in unseren Räumlichkeiten viele spannende und abwechslungsreiche Veranstaltungen erleben. Es gab wieder Konzerte mit Bands wie den „Helle Barden“, „Ebony Archways“, „KTA“, „Aphotic Excess“ und vielen weiteren großartigen KünstlerInnen. So konnten wir auch unsere Faschings- und Halloween-Party wie jedes Jahr erfolgreich umsetzen.

Mit der Hilfe von Michael Birnstingl und unseren engagierten Jugendlichen konnte auch ein Projekt umgesetzt werden, welches man hoffentlich noch lange Zeit bei uns betrachten kann - unser neues Wandgemälde im ersten Stock. Es wurde auch unser Tischfußballtisch restauriert. Danke an Peter und Luki, die sich um das Material gekümmert haben.

Ich möchte mich bei Lisa Bauer und Martin Rettenbacher bedanken, die es ermöglichten, dass solche Projekte realisiert und so reibungslos umgesetzt werden konnten, aber ich möchte mich auch bei den HelferInnen bedanken, die uns Ihre Talente und Stärken zur Verfügung gestellt haben.

Zu diesen HelferInnen gehört unser Beidienst, der sich dieses Jahr öfter personell, aber nie qualitativ, verändert hat.

Wir können uns auch über eine neue Homepage erfreuen, die Nef für uns entworfen und programmiert hat.

Zum Schluss möchte ich mich auch noch bei den anderen Vorstands-Mitgliedern für Ihren Einsatz bedanken und Walter Steinkellner zu der Verleihung des „Meilenstein 2009“ gratulieren!

Robert Mörth  
(Obmann)



## „Ehren.Wert.Voll“, der „Meilenstein 2009“

Am 2. Dezember fand die große Verleihung des „Meilenstein 2009“ in den ehrwürdigen Hallen der alten Universität in Graz statt. Bei dieser Ehrung wurden einige Personen aus drei Kategorien für ihre besonderen Leistungen im ehrenamtlichen Dienst geehrt.

Auch wir durften eine Person nominieren und freuen uns sehr, dass Walter in der Kategorie „Offene Jugendarbeit“, als eine von vier Personen steiermarkweit, den „Meilenstein“ verliehen bekommen hat.

Die Feierlichkeit fand in einem sehr festlichen Rahmen statt. Eine große Überraschung für Walter war es, dass einige unserer Jugendlichen, sowie der Vorstand uns begleiteten. Sie zeigten ihre Wertschätzung für Walters Arbeit der vergangenen Jahre im Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n.



An diesem Abend wurde das Ehrenamts-Zertifikat „EHREN.WERT.VOLL“ präsentiert, welches der steirische Landesjugendbeirat in Kooperation mit dem Landesjugendreferat Steiermark, dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit und dem Fachstellennetzwerk entwickelt hat. Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Grossmann, Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl (Leiterin der Abteilung FA6A Land Steiermark) und

Landtagspräsidentin Walburga Beutl hielten eine kurze Rede über die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Arbeit.

Nach vielen Ehrungen war es dann endlich soweit. DSA Florian Arlt vom Dachverband der Offenen Jugendarbeit las einen kurzen Text über unseren Kassier vor, danach nahm Walter ehrenvoll den „Meilenstein“ und das Zertifikat von Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Großmann entgegen. Wir alle sind sehr stolz auf ihn!

Zum Ausklang dieser Festivität gab es ein Buffet, wo sich alle gerne bedienten und wir unserem Preisträger noch einmal gratulieren konnten.

Nicht zu vergessen ist ein Zitat von Yps, welches in der offiziellen Zeitschrift zum Zertifikat „EHREN.WERT.VOLL“ erschienen ist. Danke Yps, für Deinen tollen Beitrag!





## Gamze Sayhan



Von Oktober 2008 bis Juni 2009 bekamen wir, über das EFD-Projekt der EU, Unterstützung von Gamze Sayhan aus der Türkei. Sie half uns im Offenenem Betrieb, bei Veranstaltungen und bereicherte unseren Jugendtreffpunkt mit ihrer fröhlichen Art.

Am Anfang ihres Aufenthaltes brachte sie uns während einer türkischen Party ihre Kultur etwas näher. Sie zeigte uns Fotos von ihrer Heimat und kochte uns eine typisch türkische Speise: Börek, eine pikante Strudel-Spezialität. In den weiteren Monaten knüpfte sie immer mehr Freundschaften, nicht nur mit den Jugendlichen des Jugendtreffpunkts Dietrichskeusch'n, sondern auch mit anderen VolontärInnen aus verschiedenen europäischen Ländern.

Der Abschied viel uns allen nicht leicht, schließlich sind acht Monate eine lange Zeit, in der wir gemeinsam viel erlebt haben.

Wir danken ihr für ihre Unterstützung und ihren Einsatz und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute!

Weiters möchten wir Katy Nicholls vom LOGO für die tolle Zusammenarbeit danken!

Wir können bereits freudig verkünden, dass uns für das Jahr 2010, von der EU, wieder eine Volontärin genehmigt wurde.



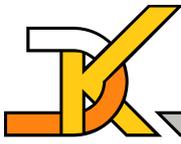
### ➤ Was ist der europäische Freiwilligendienst (EFD)?

Der Europäische Freiwilligendienst ist eine Aktion des EU-Programms „Jugend in Aktion“. Er ermöglicht jungen Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, für die Dauer von 6 – 12 Monaten, bei einem gemeinnützigen Projekt im Ausland mitzuarbeiten. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

InteressentInnen brauchen die grundlegende Bereitschaft, sich in einem sozialen Projekt zu engagieren. Die Mehrheit der Projekte sind in nicht-staatlichen und nicht auf Profit ausgerichteten Organisationen eingebunden. In folgenden Bereichen findet der EFD statt:

Gesundheit und Umwelt, Kunst und Kultur, Jugendarbeit, Tätigkeit mit Kindern, Altenbetreuung, Sport und Freizeit sowie der Abbau von Rassismus und Obdachlosigkeit.

EFD ist kein Ersatz für den Zivildienst oder einen Arbeitsplatz.



## Unser Leitbild:

- **Wir sind ein selbstverwalteter und gemeinnütziger Verein**  
Der Verein ist überparteilich und konfessionslos. Er arbeitet nach demokratischen Prinzipien.
- **Wir bieten Freiräume für Jugendliche**  
Für uns beschränkt sich der Begriff „Freiraum“ nicht nur auf Räumlichkeiten.
- **Wir sind eine Alternative zu Lokal und Straße**  
Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und es besteht kein Konsumzwang.
- **Wir sind AnsprechpartnerIn und BegleiterIn**  
Wir schaffen ein Umfeld, welches Beziehungsarbeit ermöglicht.



## Unsere Arbeitsfelder:

➤ Offener Betrieb:

Unsere Öffnungszeiten:

|   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Di / Mi / Do</b>   | <b>17:00 – 21:00 Uhr</b> |
| <b>Fr / Sa</b>  | <b>16:30 – 21:30 Uhr</b> |
| <b>Zusätzlich vier Wochenstunden für besondere Programmpunkte</b> |                          |

In dieser Zeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit unsere Angebote zu nutzen. Wir bieten allen unseren Mitgliedern kostenlos:

- Tischfußball
- Steel Dart
- Gesellschaftsspiele
- MP3-Musikanlage
- Internet-PC's
- Tischtennis
- Eine Infowand mit Broschüren zu jugendrelevanten Themen
- Eine Tageszeitung und einige Magazine von informativ bis unterhaltsam

Mit Absprache der MitarbeiterInnen kann auch Folgendes verwendet werden:

- Beamer
- PA-Anlage
- Camcorder
- Gitarre, Bass, Gesangsmikrofon und Verstärker

Weiters gibt es bei uns günstige Getränke und Süßigkeiten.

Im offenen Betrieb werden wir von unseren sogenannten „Beidiensten“ unterstützt: Von Dienstag bis Samstag beteiligen sich Mädchen und Burschen beim Barbetrieb, bei der Erhebung der Abendfrequenz und dem Empfangen neuer BesucherInnen.

2009 übernahmen drei Mädchen und fünf Burschen diesen Aufgabenbereich.



Ein herzliches Danke an: Natalie, Luki, Oli, Yps, Jacky und Ali.

Fotos unserer aktuellen Beidienste:



Natalie



Luki



Yps



Oli

### AnsprechpartnerIn und BegleiterIn:

Wir schaffen im offenen Betrieb ein Umfeld, welches Beziehungsarbeit ermöglicht. Dieses Umfeld kennzeichnet sich durch die Kontinuität und die gleichbleibenden Bezugspersonen und AnsprechpartnerInnen.

Für die Öffnungszeiten gelten einheitliche transparente Regeln und Grenzen für alle Anwesenden.

Im Rahmen dieser einheitlichen Regeln und Grenzen wird Vertrauen zu und zwischen Menschen aufgebaut und gefördert.

Durch bewusstes Rollenverhalten der MitarbeiterInnen wird dieses Vertrauen auf- und ausgebaut bzw. die individuellen sozialen Kompetenzen gestärkt und erweitert.

Wir haben für verschiedene Probleme und Fragen stets ein offenes Ohr und beraten und helfen gerne in komplizierten Lebenssituationen. Weiters unterstützen wir beim Lernen sowie beim Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen.

### ➤ Aktive Freizeitgestaltung und Partizipation:

Wir bieten mindestens einmal wöchentlich ein Programm an, welches auf den Ideen unserer Jugendlichen basiert. Gleichzeitig initiieren wir Programmpunkte bei unseren Mitgliedern und motivieren sie, bei der Umsetzung Verantwortung zu übernehmen.



So übernahmen heuer zum Beispiel Armin, Oli und Luki eigenständig die Organisation eines Magic-Karten-Turniers.

Im Rahmen der kontinuierlichen Hausversammlungen und im offenen Betrieb, werden die durchgeführten Veranstaltungen, Aktionen und Projekte auf ihre Vor- und Nachteile reflektiert. Die Ergebnisse daraus fließen in die Planung zukünftiger Freizeitaktivitäten ein.

➤ Vernetzungsarbeit:

Eines unserer wichtigsten Anliegen ist die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit wichtigen Beratungsstellen und Einrichtungen.

Ein großer Schwerpunkt in der Vernetzungsarbeit in diesem Jahr lag sicherlich in einer Leitbildentwicklung der Grazer Jugendzentren. Begleitet wurde dieser Prozess von Dr. phil. Heinz Schoibl und dem steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Nach mehreren Treffen, Diskussionen und Brainstormings entstand ein, wie wir finden, sehr gut zusammengefasstes Leitbild, das nicht nur die Vielschichtigkeit unserer Tätigkeit beschreibt, sondern auch hervorhebt wie wichtig es ist, dass jedes Jugendzentrum anders definierte Schwerpunkte hat.

Am 26. November wurde dann das fertige Leitbild der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Anwesend waren unter anderem der Stadtrat Detlef Eisl-Eiselsberg, Adalbert Braunegger vom Landesjugendreferat und einige VertreterInnen der Presse. Auch in Zukunft wird es weitere Treffen der Grazer Jugendzentren geben, um eine noch bessere Zusammenarbeit zu gewährleisten.



Vom 22.09. bis 17.10. vergaben wir heuer wieder einen Praktikumsplatz an eine Auszubildende des Kollegs für Sozialpädagogik. Bianca Neff konnte in den vier Wochen viele Tipps und Tricks für ihre weitere berufliche Laufbahn sammeln.

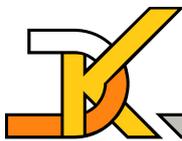
Unter anderem begleitete und unterstützte sie uns beim Ritteressen auf der Burg Straßburg und beim Outdoorwochenende in Palfau. Als Abschlussprojekt führte Sie selbstständig ein Tischfußball-Turnier durch.

Einige Sätze von Bianca bei der Abschlussbesprechung:

*„Ich hätte nie gedacht, dass so viel zu tun ist, die Dokumentation ist viel umfangreicher als erwartet, Bürotätigkeiten, Finanz (Buchhaltung), Frequenzliste, Warenstand, Geld...“*

*„... im Hintergrund läuft sehr viel (Pädagogik) ...“*





Über die Projektarbeit sagte Bianca: „*Es ist schwer etwas auf die Füße zu stellen wie das Outdoorwochenende*“

Unsere Vernetzungsarbeit (z.B. die Leitbildentwicklung) wurde auch lobend erwähnt.

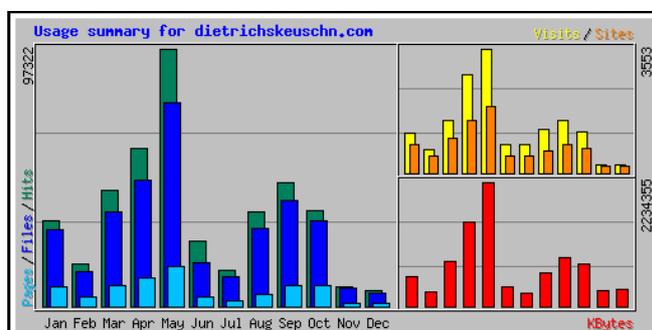
Anfang Dezember fand zum dritten Mal die bundesweite Fachtagung der Offenen Jugendarbeit „*Gut Besser Berechtigt*“ begleitet von der Organisation BOJA statt. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung in Graz abgehalten. Wir durften einigen ReferentInnen zum Thema Qualität zuhören und an spannenden Workshops teilnehmen. Das Abendprogramm fand im Jugend- und Kulturzentrum Explosiv statt. Danke dem Team vom Explosiv für den schönen Abend!

➤ Öffentlichkeitsarbeit:

**Neue Homepage im innovativen Design**



Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an Manuel Zwerenz oder kurz „Nef“. Er hat unsere Homepage neu gestaltet und ihr einen modernen Look verliehen. Ausgehend vom neuen Logo, welches bereits im letzten Jahr von „Nef“ entworfen und umgesetzt wurde, konnte nach CI-Standard, die neue HP im Mai online gehen. Die BesucherInnenauswertung verdeutlicht das Interesse am optisch und inhaltlich verbesserten Webauftritt.



| Month         | Summary by Month |       |       |        |      |                |              |              |               |               |
|---------------|------------------|-------|-------|--------|------|----------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
|               | Daily Avg        |       |       |        |      | Monthly Totals |              |              |               |               |
|               | Hits             | Files | Pages | Visits | Site | KBytes         | Visits       | Pages        | Files         | Hits          |
| Dec 2009      | 387              | 343   | 72    | 15     | 193  | 291508         | 233          | 1085         | 5146          | 5819          |
| Nov 2009      | 251              | 228   | 43    | 7      | 193  | 293190         | 233          | 1294         | 6869          | 7557          |
| Oct 2009      | 1163             | 1040  | 248   | 37     | 694  | 768137         | 1168         | 7698         | 32247         | 36082         |
| Sep 2009      | 1564             | 1333  | 271   | 49     | 810  | 867490         | 1497         | 8150         | 39993         | 46936         |
| Aug 2009      | 1153             | 932   | 148   | 40     | 627  | 594025         | 1247         | 4615         | 29325         | 33743         |
| Jul 2009      | 442              | 360   | 77    | 26     | 490  | 229570         | 809          | 2390         | 11177         | 13727         |
| Jun 2009      | 815              | 551   | 122   | 26     | 507  | 344988         | 805          | 3660         | 16548         | 24469         |
| May 2009      | 3139             | 2480  | 490   | 114    | 1907 | 2234355        | 3553         | 15190        | 76896         | 97322         |
| Apr 2009      | 1991             | 1596  | 360   | 93     | 1490 | 1507618        | 2796         | 10820        | 47906         | 59753         |
| Mar 2009      | 1409             | 1146  | 258   | 48     | 1008 | 809548         | 1492         | 8013         | 35555         | 43704         |
| Feb 2009      | 572              | 464   | 127   | 23     | 490  | 252216         | 659          | 3374         | 12995         | 16024         |
| Jan 2009      | 1040             | 928   | 234   | 36     | 815  | 533745         | 1130         | 7257         | 28789         | 32263         |
| <b>Totals</b> |                  |       |       |        |      | <b>8734390</b> | <b>15622</b> | <b>73746</b> | <b>343656</b> | <b>419399</b> |

Oben stehende Grafik demonstriert die täglichen und monatlichen Hits (= die Anzahl der von einem Webserver abgerufenen Dateien) und Visits (= jedesmal wenn ein Besucher mit einer neuen IP-Adresse die Seite besucht, wird ein zusätzlicher Visit verzeichnet).



## Maronibraten am Dietrichsteinplatz

Gemeinsam mit unseren Jugendlichen haben wir auf unserem Vorplatz, direkt vor dem Jugendzentrum, einen kleinen Maroniofen installiert, der uns freundlicherweise von Herrn Bauer (Lisas Papa) zur Verfügung gestellt wurde. Mit großem Einsatz haben wir Maroni eingeschnitten, Papiertüten gerollt und die begehrte Kost an PassantInnen sowie NachbarInnen verteilt. So konnten wir viele interessante Gespräche führen und gleichzeitig den KonsumentInnen die Tätigkeiten eines Jugendzentrums näher bringen. Um den Durst zu löschen, gab es frischen Trauben- und Apfelsaft! Alles in allem ein voller Erfolg, der Spaß gemacht und uns auch kulinarisch erfreut hat.



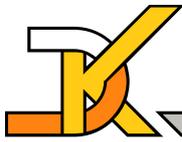
## Vom „Ehemaligen-Treff“ zum „All together @ Keusch'n“



Die Keusch'n hat seit Ihrem Bestehen viele Generationen von Jugendlichen erlebt. Zu Beginn des Jahres kamen immer wieder Anfragen der sogenannten „Ehemaligen“, wann es wieder ein Treffen oder eine Veranstaltung für sie geben würde. Der Wunsch wurde aufgegriffen und am ersten Sonntag im Oktober fand der erste „Ehemaligen-Treff“ statt. Eingeladen waren alle uns bekannten Personen, die sich mit der Keusch'n in früherer Zeit beschäftigt und die das Alter von 25 bereits überschritten haben. Der Termin Sonntag wurde bewusst gewählt, um die Öffnungszeiten der aktuellen Zielgruppe nicht einzuschränken. Der erste Termin wurde vor allem von der Gründergeneration genutzt. Die Stimmung war toll und es wurde ein weiterer Termin im November vereinbart.

Am ersten Sonntag im November fand der zweite „Ehemaligen-Treff“ statt. Diesmal waren sowohl die Gründergeneration als auch viel aus den Zeiten von damals bis heute anwesend und nutzten die Infrastruktur der Keusch'n und es fand ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt. Natürlich wurde auch wie erwartet die Kritik laut,





warum der Termin sonntags stattfand und warum die aktuellen Besucher quasi ausgeschlossen waren.

Dies war die Initialzündung für „All together @ Keusch'n“.

Eine Veranstaltung für alle die je mit der Keusch'n etwas zu tun hatten und haben. Als Termin wurde Montag, der 7. Dezember (8. Dezember Feiertag) ausgewählt und als Programmhilighlight konnten wir „Die Bluesschweine“ (mit Peter Hassler, ein ehemaliger Hauptamtlicher des Jugendtreffpunkts) begrüßen.

Der Besuch - vor allem der Gründergeneration - war überwältigend. Live Akt und genug Zeit sich über alte Zeiten zu unterhalten waren gut abgestimmt und so fand ein gelungener Abend um Mitternacht seinen Ausklang.

Mit „All together @ Keusch'n“ fand die Serie der Ehemaligen-Treffs ihren Höhepunkt und vorerst ihren Abschluss. Alle drei Veranstaltungen wurden evaluiert und im Februar 2010 wird die weitere Vorgangsweise vom Vorstand bekannt gegeben und veröffentlicht.

#### ➤ Qualitätssicherung:

Auf die Qualität unserer Arbeit legen wir großen Wert. Wir halten wöchentlich **Teamsitzungen**, monatliche **Vorstandssitzungen** und jährlich eine **Klausur** ab. Monatliche **Hausversammlungen** mit unseren Jugendlichen dienen einerseits zum Einbringen von Ideen und Anregungen der Mädchen und Burschen, andererseits hat diese aber auch eine wichtige Feedback-Funktion für uns als Team. Wir evaluieren laufend unsere Veranstaltungen, Projekte und Aktionen, um zukünftig Verbesserungen zu erzielen.

Auch **Aus- und Weiterbildungen** sind uns ein großes Anliegen. Wir besuchen regelmäßig Vorträge, Seminare und Netzwerktreffen, um neue Inhalte in unsere Arbeit einfließen lassen zu können.

Martin besucht seit August 2008 den „Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit“, welcher vom Landesjugendreferat gefördert, und seitens der pädagogischen Hochschulen in Graz begleitet wird.

### **Fortbildungsveranstaltung Wertstatt//09**

Lisa besuchte heuer unter anderem die Wertstatt//09 zum Thema „Jugendarbeit:beheimatet“. Diese fand in der Eisenerzer Ramsau statt und dauerte zwei Tage. Organisiert wurde sie vom Kinderbüro Steiermark, dem Landesjugendreferat und dem Dachverband für Offene Jugendarbeit Steiermark. Gerald Koller, Georg Tafner, Roman Schweidlenka und Beate Mitzerscherlich,

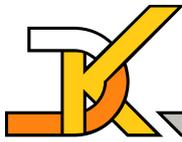


um nur einige Namen zu nennen, haben spannende Vorträge gehalten und Workshops geleitet. Im Workshop von Gerald Koller mit dem Titel „Heimat in mir, seelische Gesundheit“ haben wir spannende neue Ansätze für unsere Arbeit mit Jugendlichen bekommen. Eine Überlegung war: „Wie wichtig ist es zu wissen wo man zu Hause ist?“. Wir nahmen aber nicht nur neue Inputs für unsere Arbeit mit, sondern es fand auch ein reger Informationsaustausch am Abend bei einem gemütlichen Kamingespräch statt, so wie Vernetzung mit anderen JugendarbeiterInnen beim Zusammensitzen.

➤ Kofinanzierung der Personalkosten durch das Landesjugendreferat.

Subventionen sind freiwillige Leistungen des Subventionsgebers. Die Personalkosten wurden bisher durch Subventionen der Stadt Graz abgedeckt. Seit 2008 ist das Landesjugendreferat bei der Subventionierung der Personalkosten eingestiegen. Aus Verhandlungen der Stadt Graz und dem Land Steiermark resultiert das Kofinanzierungsmodell. Die Stadt Graz ist weiterhin für die Subventionierung zuständig, jedoch beteiligt sich das Land Steiermark mit einem Maximalanteil von 50% oder maximal € 18.500,-- an den Personalkosten des Jugendtreffpunkts Dietrichskeusch'n.

Um diese Kofinanzierung zu erhalten, sind natürlich Qualitätsrichtlinien wie Ausbildungsstand der MitarbeiterInnen, Mindestöffnungszeiten, u.ä. zu erfüllen. Der wesentliche Vorteil für die Offene Jugendarbeit (Jugendzentren und –treffs) liegt darin, dass die jederzeit widerrufbare freiwillige Leistung des Subventionsgebers von einer zweiten politischen Institution zu verantworten ist. Das heißt, wenn die Stadt den Geldhahn abdreht, gibt es auch kein Geld vom Land (es gibt allerdings auch keine Anzeichen dafür!). Die Verbesserung der Situation liegt darin, dass sich Stadt und Land auf das gemeinsame Ziel, die Förderung der Offenen Jugendarbeit, geeinigt haben. Steigt nun ein Subventionsgeber einseitig aus, muss sie nicht nur uns (dem Jugendtreffpunkt) erklären, warum kein Geld mehr kommt, sondern auch dem Partner (entweder Stadt oder Land) die Veränderung der Situation glaubhaft darlegen. Ein Verein ist schnell mit einfachen Mitteln abgespeist und ruhiggestellt. Dies ist jedoch mit der Stadt Graz oder dem Land Steiermark nicht so einfach möglich, da in beiden Fällen auch politische Überzeugungsarbeit geleistet werden muss und sich somit unsere Situation wesentlich verbessert hat.



Wir danken der Stadt Graz, im speziellen dem Referat für Offene Kinder- und Jugendarbeit, dem Land Steiermark, im speziellen dem Landesjugendreferat, allen politischen Entscheidungsträgern, dem steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit, allen anderen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und all jenen, die zu dieser Besserstellung beigetragen haben.



## Vereinsstruktur:

### ➤ Vorstand:

Am 7. Februar fand unsere jährliche Generalversammlung statt. Seit diesem Tag dürfen wir ein neues Vorstandsmitglied begrüßen: Peter Aberer!

Statement von Peter:

*„Ich bin nun seit dem Jahr 2005 ein Mitglied der Dietrichskeusch'n und fühle mich hier auch fast wie in einem "zweiten Wohnzimmer". Die tollen Freizeitangebote und die entspannte Stimmung zwischen den Menschen hier schätze ich sehr. Ich hoffe, dass ich durch die Funktion als Vorstandsmitglied zum Wohlergehen der Dietrichskeusch'n und deren Mitglieder beitragen kann.“*

Auch möchten wir unseren bestehenden Vorstand für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken!

Der Vorstand des Jugendtreffpunkts Dietrichskeusch'n:

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| <b>Obmann:</b><br>Robert Mörth          |  | <b>Obmann-Stellvertreter:</b><br>Michael Steiner |  |
| <b>Kassier:</b><br>Walter Steinkellner  |  | <b>Schriftführerin:</b><br>Christina Schuchlenz  |  |
| <b>Konsulentin:</b><br>Julia Schuchlenz |  | <b>Konsulent:</b><br>Peter Aberer                |  |



➤ MitarbeiterInnen:



**Lisa Bauer:** Seit Oktober 2008

Ausbildung: BBA für Kindergartenpädagogik  
Kolleg für Sozialpädagogik

**Weiterbildungen 2009:**

- Seminar „Movin“ Motivation Interviewing
- Workshopreihe zum Thema „Mädchengesundheit“
- Wertstatt//09
- BOJA „Gut Besser Berechtigt“



**Martin Rettenbacher:** Seit Februar 2005

Ausbildung: Mathematik und Musikerziehung an der pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau (ohne LAP).  
Grundlehrgang zum außerschulischen Jugendarbeiter.  
In Ausbildung: Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit

**Zusatzausbildungen:**

- Dreisemestriger Lehrgang „Suchtprävention“
- Spielmobilkongress in München und Leipzig: jeweils einwöchige Workshopreihe
- Zahlreiche Animationsausbildungen: Stelzengehen, Ballooning, Mikroanimation, Straßenspiele
- Ausbildung zum Facilitator; Seminarreihe Partizipation

**Weiterbildungen 2009:**

- Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit
- BOJA „Gut Besser Berechtigt“



## Durchgeführte Veranstaltungen, Aktionen und Projekte:

|                |  |
|----------------|--|
| 10.01.2009     | Konzert MCB (70er/80er-Rock)   |
| 15.01.2009     | Spieleabend  |
| 24.01.2009     | Konzert „Grazer Gamebreakers“ (Hip-Hop)  |
| 30.01.2009     | H2O Therme   |
| 05.02.2009     | Bowling  |
| 07.02.2009     | Generalversammlung   |
| 10.02.2009     | Filmworkshop I   |
| 12.02.2009     | Eisstockschießen (abgesagt)  |
| 17.02.2009     | Filmworkshop II  |
| 18.02.2009     | MaskenbildnerInworkshop  |
| 21.02.2009     | Faschings-Karaoke-Party  |
| 24.02.2009     | Filmworkshop III   |
| 26.02.2009     | Squash   |
| 05.03.2009     | Tischfußball-Turnier   |
| 10.03.2009     | Filmdiskussion IV  |
| 17.-21.03.2009 | Malworkshop Burni  |
| 24.03.2009     | Fimworkshop V (abgesagt)   |
| 28./29.03.2009 | Städtewochenende in Salzburg   |
| 02.04.2009     | Kerzengießen I   |
| 03.04.2009     | Kerzengießen II  |
| 04.04.2009     | Konzert „Helle Barden“ (Mittelalter-Rock)  |
| 09.04.2009     | Ostereier bemalen  |
| 10.04.2009     | Eierspeise   |
| 15.04.2009     | Weidenzaun I   |
| 16.04.2009     | Weidenzaun II  |
| 17.04.2009     | Girls only   |
| 23.04.2009     | Billard (abgesagt)   |
| 30.04.2009     | Klettern im „City Adventure Center“  |
| 07.05.2009     | Outdoor Kroneshort   |
| 14.05.2009     | DVD-Abend (Ersatzprogramm zu Grillen im Kroneshort)                                  |
| 23.05.2009     | Wii-Abend (abgesagt)   |
| 28.05.2009     | Vortrag über „Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit“ von Prof. Dr. Werner Thole |
| 30.05.2009     | Konzert „Ebony Archways“ (Heavy Metal)   |
| 04.06.2009     | Grillen im Kroneshort  |
| 06.06.2009     | Abschiedsfeier Gamze   |
| 11.-14.06.2009 | Kurzurlaub Krk   |
| 18.06.2009     | Outdoor Kroneshort   |



|                |   |
|----------------|---|
| 25.06.2009     | Fotoabend Krk                                 |
| 30.06.2009     | Hangar 8                                      |
| 10.07.2009     | Girls only                                    |
| 11.07.2009     | Tierpark „Elfenberg“ Mautern                  |
| 17.07.2009     | Kart fahren                                   |
| 06.08.2009     | Grillen im Kroneshort                         |
| 13.08.2009     | Ghostwalk                                     |
| 22.08.2009     | Kumbergsee (abgesagt)                         |
| 12.09.2009     | Kanalkonzert (Grindcore, Punk'N'Roll)         |
| 15.09.2009     | Bogenschießen                                 |
| 01.10.2009     | Maronibraten I                                |
| 06.10.2009     | Maronibraten II                               |
| 24.09.2009     | Bowling                                       |
| 03.10.2009     | Ritteressen Burg Straßburg                    |
| 10./11.10.2009 | Outdoorwochenende in Palfau                   |
| 15.10.2009     | Tischfußball-Turnier                          |
| 22.10.2009     | DVD-Abend                                     |
| 30.10.2009     | Kürbisschnitzen                               |
| 31.10.2009     | Halloween-Karaoke-Party                       |
| 05.11.2009     | Spieleabend (abgesagt)                        |
| 06.-08.11.2009 | Klausur in Trofaiach                          |
| 14.11.2009     | Magic-Karten-Turnier                          |
| 19.11.2009     | Billard                                       |
| 28.11.2009     | Beidienstessen                                |
| 02.12.2009     | EHREN.WERT.VOLL / „Meilenstein 2009“          |
| 05.12.2009     | Nikolo und Wichtelziehung                     |
| 07.12.2009     | All together @ Keusch'n („Die Bluesschweine“) |
| 11./12.12.2009 | Comic-Workshop                                |
| 19.12.2009     | H2O Therme                                    |
| 22.12.2009     | Jahresabschlussfeier                          |

Insgesamt haben wir 6 Konzerte verschiedenster Stilrichtungen und 55 Projekte gemeinsam erlebt!







## Unsere Turniere 2009:

### - Tischfußball-Turnier am 5. März 2009

Platzierung: 1. Platz: Kurt und Lukas  
2. Platz: Ali und Robert  
3. Platz: Anne und Yps



### - Tischfußball-Turnier II am 15. Oktober 2009

Platzierung: 1. Platz: Bayram und Peter  
2. Platz: Armin und Martin



### - Magic-Turnier 14. November 2009

Platzierung: 1. Platz: Patrick  
2. Platz: Anne  
3. Platz: Lukas



**Wir gratulieren den GewinnerInnen recht herzlich:**



## Highlights 2009:

### ➤ Erneuerungen

#### **Tischfußball-Tisch**

Ein großer Wunsch der Jugendlichen heuer war, dass der Tischfußballtisch renoviert wird. Nach langem Suchen und guten Tipps von der Präsidentin des Tischfußballbundes Steiermark Karen Scheuer, wurden kurze Federn, neue Banden und Füße zum Erhöhen des Tischfußballtisches bestellt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde dann das Projekt „Tischfußballtisch-Neu“ in die Tat umgesetzt. Danke an alle helfenden Hände, welche uns unterstützt haben, die neuen „Teile“ zu montieren. Durch die Erneuerungen spielt es sich gleich viel besser.

#### **Gemälde**



In der Jahresplanung mit den Jugendlichen kam der Wunsch, dass sie die Wände im Obergeschoss, wo der Tischfußballtisch steht, neu gestalten wollen. Yps hat den Kontakt zu



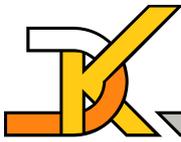
seinem Bekannten Michael Birnstingl alias Burni (er hat unter anderem auch das Wandgemälde im „Tick Tack“ entworfen und gemalt) hergestellt und so konnte auch schon die erste Besprechung mit ihm und den Jugendlichen stattfinden. Burni zeigte uns einige Entwürfe, und wir entschieden uns für zwei Musiker.

Im März war es dann soweit, dass Burni seinen vorgefertigten Entwurf auf der Mauer skizzierte. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung beim Ausmalen dabei und das Endergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Es war keine leichte



Arbeit, aber durch Teamwork konnte auch diese Herausforderung gemeistert werden.

Insgesamt malten Burni mit Hilfe von sechs Jugendlichen fünf Tage lang an unserem neuen Wandgemälde. Er investierte 34½ Stunden vom Beginn bis zur Fertigstellung, wobei 14 Stunden Jugendliche anwesend waren und eifrig mithalfen.



## Vorplatzgestaltung mit einem Weidenzaun



Heuer stand wieder einmal die Neugestaltung unseres Grünstücks an. Da die Buchsbäumchen durch verschiedenste Einflüsse, wie zum Beispiel Hunde keine Chance hatten zu wachsen, mussten wir uns etwas Neues ausdenken. Die Idee, das Grünstück mit Weiden einzuzäunen, entstand bei einer unseren Hausversammlungen.

Insgesamt halfen acht Burschen und drei Mädchen bei der Umsetzung dieses Projektes. Über zwei Tage verteilt lockerten wir den steinigen Boden, gruben 40 cm tiefe Löcher, steckten in jedes Loch einen Weidenstab und verbanden die Weiden miteinander. Es war eine schweißtreibende und harte Arbeit, aber das Ergebnis hat sich gelohnt! Natürlich blieb auch genügend Zeit für Blödeleien.

Über den Sommer hinweg haben wir immer wieder den Weidenzaun gegessen und auch kleine Sprießchen entdeckt. Uns ist aufgefallen, dass weniger Müll und weniger Hundekot auf der Wiese lag. Allein in dieser Hinsicht hat es auf jeden Fall gelohnt. Leider waren die Umweltbedingungen gegen einen Wachstum der Weiden. So werden wir im nächsten Jahr unserem Vorplatz zu einem neuen Zaun verhelfen.



### ➤ Städte-Wochenende in Salzburg



Unser diesjähriger Städteausflug führte uns in die Mozartstadt Salzburg. Dieses Projekt war eine kulturelle Erfahrung. Es wurden viele Museen besucht, unter anderem das Mozart Museum, sowie das von allem mit Spannung erwartete Spielzeugmuseum. Unsere Herberge, das Jugendgästehaus, lag direkt im Zentrum. So war es sehr leicht, alle Fixpunkte zu erreichen. Das schöne Wetter am Samstag unterstützte uns bei den fixierten

Programmpunkten, jedoch mussten wir uns am Sonntag auf den Salzburger Schnürlregen einstellen, wodurch wir nach Absprache mit den TeilnehmerInnen



auf den Tierpark in Hellbrunn verzichteten und früher zum Hangar 7 aufbrachen.

Die Abendgestaltung am Samstag bestand aus einem gemütlichen Zusammensitzen, das allen ermöglichte, Ihre Eindrücke des Tages mit den anderen zu teilen und zu diskutieren.

Wir durften uns auch auf einer Kartbahn in Salzburg so richtig austoben, was zur allgemeinen Erheiterung beigetragen hat.

Wir erstürmten die Burg Hohensalzburg und konnten unsere bisherigen Besuchsziele von dort aus erspähen.

Im Rückblick kann man sagen, dass es ein informatives und spannendes Wochenende war.

### ➤ Kurzurlaub auf Krk



Dieses Jahr war in Njivice auf der Insel Krk vieles ganz anders als in den Jahren zuvor. Da viele der 26 Mitreisenden zum ersten Mal mit dabei waren, konnten auch die langjährigen TeilnehmerInnen einige neue Erfahrungen machen.

Es gab auch aus Sicht der Abrechnung etwas Neues: Heuer hat die Keusch'n zum bisher ersten Mal Fahrtkostenzuschüsse für alle

AutofahrerInnen, welche Jugendliche transportieren, ausgezahlt.

Altbewährtes wurde von den Jugendlichen gerne angenommen. So haben sich Gruppen zum Boccia spielen oder zum nächtlichen Zusammensitzen bei Tratsch und Spiel (besonders beliebt wieder die „Black Stories“) verabredet.

Auch der Rest der Insel musste natürlich wieder erkundet werden. So wurden auch andere Städte zu beliebten Ausflugszielen, wie Baška und Krk-Stadt, wo wieder viele neue schöne Fleckchen für Fotos und gemütliches Beisammensitzen entdeckt wurden. Zudem waren die Wetterbedingungen diesmal so ideal, dass es keinerlei Wetten benötigte, um jemanden ins Wasser zu locken.

Dankend erwähnen wir die Anstrengungen von unserem hauptamtlichen Mitarbeiter, Martin, der uns und andere Urlauber, wie auch in den Jahren zuvor, mit einer beeindruckenden Feuershow begeistert hat.



### ➤ Kanalisationskonzert 2009

Auch heuer fand wieder unser mittlerweile legendäres Kanalkonzert statt. Letztes Jahr blieb der Regen aus, doch diesmal war er unbarmherzig. Kurz nach dem Aufbau und vor dem Soundcheck öffnete der Himmel seine Pforten und es schüttete wie aus Kübeln. Durch gute Teamarbeit konnten alle technischen Geräte, sowie Musikinstrumente und Zubehör gerettet und sicher in die Keusch'n gebracht werden. Innerhalb kürzester Zeit war der Kanal überflutet und das Konzert musste in das Jugendzentrum verlegt werden. Trotz schlechten Wetters ließen sich viele nicht davon abhalten das Konzert von „KTA“ (Kamikaze Tune Attack) und „Aphotic Excess“ zu besuchen und es war wieder einmal ein großer Erfolg. Mit 87 ZuhörerInnen konnten wir unseren bisherigen BesucherInnen-Rekord toppen.

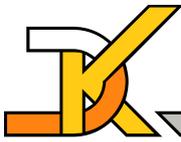


### ➤ Ritteressen auf der Burg Straßburg (Kärnten)



Am 3. Oktober, einem Samstag, machten wir uns, zusammen mit unserer tollen Praktikantin Bianca auf nach Kärnten, um uns wieder einmal eine mittelalterliche Speise zu Gemüte zu führen. Diesmal war unser Ziel die Burg Straßburg.

Nach der Anreise in Bus und Auto wurde zuerst einmal die Burg inspiziert und mit dem Einschließen auf dem Bogenplatz startete auch schon das Showprogramm. Jede/r einzelne erhielt eine Rolle. So wurde Daniel zum Hofnarren und Sabi zum Burgfräulein. Andere mussten Aufgaben - auch zusammen mit der Gruppe des Sparvereins Knittelfeld - erfüllen. Zwischen dem seltsamen Lachen des Moderators und verschiedenen Spielen, kam auch das Essen nicht zu kurz. Dabei wären einigen beinahe die Teller abhanden gekommen, als die Burggeister die Tische zum Beben brachten.



Im Großen und Ganzen hat es allen gut geschmeckt und wir konnten mit Anne sogar die Schätzenspielgewinnerin stellen. Bei der Heimfahrt war es dann sehr ruhig, da einige sehr erschöpft waren und der Schlaf überhand nahm. In Graz angekommen, freuten sich alle über einen schönen, abwechslungsreichen Tag, den viele so noch nicht erlebt haben.

### ➤ Outdoorwochenende in Palfau

Am Wochenende von Samstag, dem 10. bis Sonntag, dem 11. Oktober fuhren wir mit einer Gruppe von Jugendlichen zum heiß ersehnten Outdoor-Event nach Palfau in die Obersteiermark. Bei der Ankunft gab es gleich eine deftige Gulaschsuppe um Kraft zu tanken für den Nachmittag. Am Programm stand der Hochseilgarten von Palfau. Mit mehr oder weniger Überwindung galt es, die Plattformen in schwindelerregender Höhe über Seil- und Bretterkonstruktionen zu erklimmen. Es gab auch einen eigenen „Guerilla-Rutschen-Parkour“, der unheimlich viel Spaß gemacht hat. Abends gab es ein erwärmendes Lagerfeuer mit Steckerlbrot, Grill-Kotelett und leckeren Beilagen. Abgerundet wurde der erste Tag mit Gitarrenmusik und dem obligatorischen bilateralen Rätselspaß „Black Stories“. Natürlich blieb auch noch Zeit für das Kartenspiel „Die Werwölfe von Dusterwald“.



Der nächste Tag war nicht minder aufregend, erwartete uns doch eine mehrstündige Raftingfahrt auf der Salza. Nach einer kurzen Einweisung unseres Guides ging es in Zweier- und Dreier-Booten ans Eingemachte. Eine turbulente Fahrt und eine malerische Landschaft bereiteten uns einen wunderbaren Ausklang dieses ereignisreichen Wochenendes. Unser Dank geht an Sigi Wiesenbauer von „Deep Roots“ ([www.rafting-salza.at](http://www.rafting-salza.at)) der mit seinem tollen Angebot dieses Event für uns leistbar machte.





## ➤ Ausflug nach Salzburg zum Hangar 8



Zum zweiten Mal in diesem Jahr war es uns möglich eine Reise nach Salzburg zu unternehmen.

Von der Organisation „Bit-social“ und Charly Polt vom Caritas Schlupfhaus wurde im Juni dieses Jahres das großartige österreichweite Sozialprojekt „Hangar 8“ initiiert, um Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten einen nicht alltäglichen Ausflug zu erleben. Unter anderem waren auch

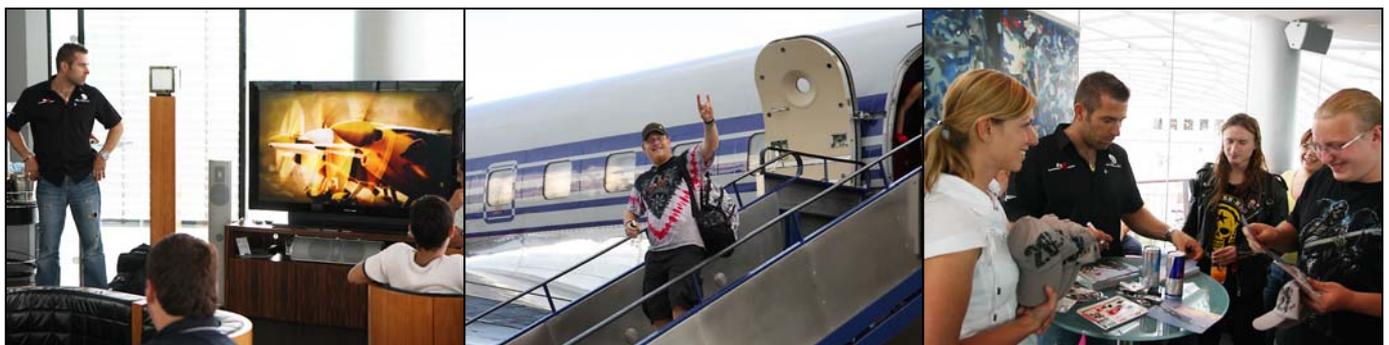
wir eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

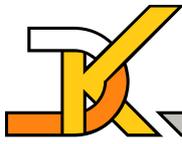
Die TeilnehmerInnen-Anzahl war durch die Kooperation der verschiedenen Einrichtungen begrenzt, jedoch freuten sich die wenigen, welche die Zeit und Möglichkeit bekommen hatten, den ansonsten gesperrten Hangar 8 zu besichtigen.

Wir hatten die Möglichkeit Hannes Arch, Red Bull Air-Race-Champion 2008, näher kennen zu lernen. Der Flugstar beantwortete bereitwillig alle ihm gestellten Fragen und erzählte uns von seinen ganz privaten Erfahrungen, die ihn dorthin führten wo er heute ist.

Mit Sicherheit das große Highlight, war es, als Charly Polt uns mitteilte, dass wir gemeinsam mit Hannes Arch in der Privatmaschine des einstigen langjährigen jugoslawischen Präsidenten Josip Broz Tito (einer DC6) fliegen durften.

Nach einem Rundflug über Salzburg wurden wir in der Mayday-Bar im Hangar 7 mit Cocktails und Nüssen verpflegt und bekamen zum Abschied die Möglichkeit uns bei Hannes Arch Autogramme zu holen. Dieser Ausflug bleibt allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung.





**Wir wünschen Euch**  
**Frohe Weihnachten**  
**und ein**  
**Gutes Neues Jahr!**

**Lisa und Martin**





## **Kontakt:**

Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n  
ZVR-Zahl: 373539196

Lisa Bauer  
Martin Rettenbacher  
Dietrichsteinplatz 9  
A-8010 Graz

Tel.: 0316 / 81 32 90  
[office@dietrichskeuschn.com](mailto:office@dietrichskeuschn.com)  
[www.dietrichskeuschn.com](http://www.dietrichskeuschn.com)

# Anhang

# Neues Jugendleitbild für Graz



■ Bis zu 1000 Jugendliche kommen täglich in die zehn Grazer Jugendtreffs – für sie hat man jetzt im Auftrag von Stadtrat **Detlev Eisel-Eiselsberg** ein neues Leitbild erarbeitet: Das Beratungs- und Begleitungsangebot soll weiter ausgebaut werden, auf den Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung will man künftig mehr Augenmerk legen.

reichen Seminaren, Schulungen und an Lehrlingstagen.

Unter anderem beinhaltet dieses Programm auch einen

Wolfgang KOTH hat auch die meisten ausgezeichneten Lehrlinge und viele Mitarbeiter haben Meisterprüfung und ähnliche Qualifikationen.

Leitbild der Offenen Jugendarbeit in Graz

## Neue Wegmarke bei Qualitätsoffensive



Vertreter von Stadt, Jugendzentren, Offener Jugendarbeit und Land Steiermark anlässlich der Präsentation des Leitbildes

800 bis 1.000 Jugendliche kommen täglich in die zehn Grazer Jugendtreffs und nutzen die verschiedenen Angebote. Die Zielsetzungen des Leitbildes sind mit konkreten Veränderungen verbunden, die in gemeinsamen Workshops auf den Punkt gebracht werden. So sollen die Angebote verstärkt über das Thema Freizeit hinaus in Richtung Beratung und Begleitung ent-

wickelt werden. Ein zukünftiger Schwerpunkt wird daher der Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung sein. Dabei werden Angebote von Stellen, die sich bereits mit dem Thema befassen (AMS, Verein Pasch, ...) in die Jugendzentren geholt, damit Angebote dort ankommen, wo Jugendliche sind. Im Mittelpunkt steht die kontinuierliche Vernetzung und Kooperation bei Projekten.



„Mithelfen macht mir Spaß, ich bin unter Jugendlichen und es ist für mich eine willkommene Abwechslung nach einem anstrengenden Tag. Ich gehe gerne zum Jugendtreff, denn dort kann ich helfen

und meinen Beitrag für das Gelingen unterschiedlichster Projekte leisten. Man wächst automatisch in ein Team hinein. Das gibt Selbstvertrauen.“

„Yps“

Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n

# **Leitbild der Offenen Jugendarbeit in Graz**

## **Kurzfassung**

**im Auftrag der Stadt Graz - Amt für Jugend und Familie  
und des Steirischen Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit**

**Bericht über eine Workshop-Reihe (Oktober 2008 bis Jänner 2009)**

**mit MitarbeiterInnen der Grazer Jugend(kultur)zentren,  
des Amtes für Familie und Jugend der Stadt Graz und  
des Steirischen Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit**

**Moderation und Erstellung des Schlussberichts:  
Heinz Schoibl, Helix – Forschung und Beratung**

**Fassung vom 07.06.2009**



# Vorwort des Grazer Jugendstadtrates

## Leitbild der Offenen Jugendarbeit in Graz

Gemeinsam haben sich MitarbeiterInnen der Grazer Jugendzentren, des Steirischen Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit und des Amtes für Jugend und Familie auf den Weg gemacht, in Workshops ein „Leitbild der Offenen Jugendarbeit in Graz“ zu erarbeiten. Ausgangspunkt für diesen Prozess war eine entsprechende Strukturanalyse aus dem Jahre 2005, die vor allem einige Verbesserungspotentiale für die Arbeit der Grazer Jugendzentren deutlich machte. Eine Weiterentwicklung setzt neben der Reflexion des Ist-Zustandes natürlich auch eine konkrete Zielsetzung und eine Wegbeschreibung voraus. Mit der vorliegenden Leitbildentwicklung wurde aus meiner Sicht eine wichtige Wegmarke gesetzt und weitere werden folgen. Denn auch die Umsetzung des Leitbildes in die tägliche Praxis birgt vielfältige Herausforderungen. Sicherlich haben finanzielle Ressourcen oberste Priorität, wenn es um die Rahmenbedingungen der Arbeit in den Jugendzentren geht. Reicht das Geld nicht aus, um neben dem laufenden Betrieb auch gezielt Projekte durchführen zu können, dann würde eine im Leitbild formulierte „differenzierte Angebotsentwicklung“ ins Leere laufen.

Wir starten hier aber nicht neu, sondern es wurden bereits wichtige Vorarbeiten geleistet. Beispielsweise wurde mit einem neuen Finanzierungsmodell für Jugendzentren ein Schritt gesetzt, um Finanzierungssicherheit zu gewährleisten, auch ein Projektbudget wurde zur Verfügung gestellt. Neben den Inhalten der Arbeit in den Einrichtungen geht es aber auch darum, die Infrastruktur auszubauen. Mit den neuen Standorten Grünanger, Straßgang

und nun auch Eggenberg, einem bisher nicht „versorgten“ Bezirk, ist erst im heurigen Jahr wieder einiges gelungen.

Eines muss aber bewusst bleiben: So wichtig die Rahmenbedingungen für die Jugendzentren auch sind, die Offene Jugendarbeit macht nicht an den Eingangstüren der Einrichtungen halt. Erfreulicherweise gibt es diese breite Palette an Angeboten auch im Umfeld der Jugendzentren und für die Zukunft gilt es, eine stärkere Vernetzung aller Träger der Offenen Jugendarbeit zu erreichen.

In den Grazer Jugendzentren wird eine gute, wertvolle und intensive Arbeit mit Jugendlichen geleistet, die Leitbildentwicklung ist für mich aber auch ein eindrucksvolles Zeichen für die Bereitschaft aller Akteure, sich weiterentwickeln zu wollen und sich selbst hohe Maßstäbe für die Qualität der eigenen Arbeit zu setzen. Und für dieses Engagement bedanke ich mich sehr herzlich!



Detlev Eisel-Eiselsberg  
Stadtrat für Kinder, Jugend und Familien

# Vorwort des Projektteams

## Leitbildentwicklung der Offenen Jugendarbeit in Graz und die „Bilder“, die uns leiten!

Gemeinsame „Bilder“ für die Offene Jugendarbeit in Graz zu entwickeln und in weiterer Folge auf das Handlungsfeld zu übertragen, war die Intention des im Herbst 2008 begonnenen Leitbildprozesses. Seinen Anfang hatte der Prozess eigentlich schon im Jahr 2004 genommen, wo seitens der Stadt Graz eine Bestandsaufnahme der Grazer Offenen Jugendarbeit bei Dr. Heinz Schoibl in Auftrag gegeben wurde.

Anhand der damaligen Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme und einer Aktualisierung des Ist-Stands der Grazer Offenen Jugendarbeit haben die MitarbeiterInnen der Grazer Einrichtungen, der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit und das Amt für Jugend und Familie sich gemeinsam auf den Weg gemacht, ein Leitbild für die Offene Jugendarbeit in Graz zu entwickeln.

Die dabei erarbeiteten Leitsätze werden nun in weiterführenden Vernetzungstreffen auf die tägliche Praxis bezogen, reflektiert und anhand konkreter Schritte in die Angebote der Grazer Offenen Jugendarbeit integriert.

Offene Jugendarbeit als professionelles Handlungsfeld muss sich laufend mit seinen Inhalten beschäftigen, um auf die sich ständig verändernden Lebenswelten und die dadurch entstehenden Bedürfnisse von Jugendlichen passende Antworten finden zu können, die sie dann in ihre Angebote, Handlungsansätze und Methoden einfließen lässt. Den Mut, sich in solche Auseinandersetzungen zu begeben, haben die am Leitbildprozess Beteiligten auf hervorragender

Weise bewiesen. Die Ergebnisse finden sich nun im fertigen Leitbild der Offenen Jugendarbeit in Graz wieder.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die großartige Mitarbeit und bei den FördergeberInnen für die finanzielle Unterstützung herzlich bedanken!



Wolfgang Gruber und Florian Arlt  
(Amt für Jugend und Familie /  
Steirischer Dachverband der OJA)

# Leitbild und Leitsätze der Offenen Jugendarbeit in Graz

## Kurzfassung des Endberichts über die Workshopreihe mit den Einrichtungen der OJA Graz

Redaktion: Heinz Schoibl,  
Helix – Forschung und Beratung,  
Salzburg, Juni 2008/2009

### Die Basis Offener Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit mit Respekt

Die OJA zeichnet sich durch Ressourcenorientierung und Ganzheitlichkeit ihrer Angebote aus. Beteiligungsangebote unterstützen die Jugendlichen dabei, Defizite in ihrem Umfeld zu kompensieren, und fördern die Entwicklung von Selbstständigkeit und Emanzipation als integrierte Mitglieder der Gesellschaft.

### Vielfalt stellt ein hohes Ziel dar und wird von den Jugendlichen eingefordert und mitgetragen

Rund um den Offenen Betrieb, das Jugendcafé mit jugendgerechten Konditionen und reichhaltiger Infrastruktur, ranken sich In-Door und Out-Door-Angebote, Begegnungs- und Aufenthaltsbereiche, Animation, Freizeitprojekte und Diskursangebote. Das Vertrauensverhältnis zwischen jugendlichen BesucherInnen und JugendarbeiterInnen bildet einen unterstützenden Rahmen für die Bewältigung der Lebensphase Jugend und fördert Prozesse und Projekte in Selbstorganisation. Die Offene Jugendarbeit versteht sich in diesem Sinne als familienergänzende Sozialisationsinstanz.

### Offene Jugendarbeit wirkt sozialräumlich

Hinausreichende Angebote und mobile Jugendarbeit ergänzen die raumbezogenen Angebote in den Jugendhäusern. Die jugendlichen BesucherInnen der OJA werden in ihren nahräumlichen Bezügen begleitet und bei der Ausgestaltung ihres engeren Sozialraumes unterstützt. Netzwerkarbeit und bereichsübergreifende Kooperation mit den jugendrelevanten Einrichtungen im näheren bis weiteren Umfeld der Jugendzentren und Treffs fördern als sozialräumliches Schnittstellenmanagement die Durchlässigkeit der institutionellen Bezüge, bauen Zugangshürden ab und unterstützen das Prinzip der kurzen Wege. Hereinholende Angebote, d.h. die aktivierende Beziehung von externen ProfessionistInnen in die Jugendarbeit und deren Beteiligung im Rahmen der Teamarbeit, fördern die Fachlichkeit der OJA und unterstützen die Durchlässigkeit durch Kennenlernen und Vertrauensbildung.

### Planmäßiges Handeln in der OJA dient der Gleichbehandlung und baut Ausgrenzungen vor

Jugendliche ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter, ethnischen Hintergrund etc. in jugendspezifische Angebote einzubinden, erfordert die gezielte Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Erwartungen und Bedürfnisse. Direkte und persönliche Ansprache und Beteiligung an der Angebotsentwicklung stellen wesentliche Voraussetzungen dafür dar, dass die OJA tatsächlich für ihre Zielgruppen niederschwellig, leicht erreichbar und attraktiv wird.



## **In erster Linie zählt das, was von den Jugendlichen kommt**

Die Angebote der OJA erreichen unterschiedliche Altersgruppen und Zielgruppen: von den EinsteigerInnen mit 12-14 Jahren, über die 14-18jährigen AktivistInnen der Beteiligungsangebote, hinauf zu den jungen Erwachsenen, den AkteurInnen der Selbstorganisation.

- OJA ist gendersensibel und realisiert geschlechtsspezifische Angebote, damit Burschen und Mädchen gleichermaßen von den Angeboten profitieren können
- OJA ist interkulturell und fördert die Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- OJA ist szenespezifisch und stellt ein Forum für jugendkulturelle Entfaltung und Öffentlichkeit bereit
- OJA ist gesellschaftspolitisch aktiv und bildet eine Plattform für die politische Teilhabe der jugendlichen BesucherInnen

## **Reflexive Wertorientierung bildet die Grundlage für die Angebotsentfaltung in der OJA**

OJA ist wertorientiert und bietet ihren jugendlichen BesucherInnen einen sozialen Raum für Probandeln im Rahmen einer solidarischen Gemeinschaft. Der OJA liegt ein gesellschaftspolitisches Grundverständnis zugrunde. Sie trägt damit zur politischen Bildung der Jugendlichen im Sinne sozialer und gesellschaftlicher Teilhabe und Teilgabe bei. Die aktive Förderung von Respekt und Toleranz – als zentrale Grundhaltungen des Miteinanders in der OJA – bildet die Grundlage für die hohe Bedeutung, die der OJA bei der Persönlichkeitsentwicklung ihrer BesucherInnen zukommt.

## **Die OJA unterstützt die Jugend- lichen durch ressourcen- und stärken- orientierte Bildungsangebote**

Vorbildwirkung der JugendarbeiterInnen und gezielter Einsatz von ‚peer education‘, soziale Gruppenarbeit und die Vermittlung von berufspraktischen ‚soft skills‘ stellen die zentralen non-formalen Bildungsangebote in der OJA dar. Ihr Selbstverständnis als offenes Lernfeld findet eine wichtige Entsprechung im Einsatz der Methoden und Ansätze der alternativen Pädagogik.

## **Partizipation in der OJA steht in der Tradition autonomer Jugendarbeit und gewährleistet Rechte, Ressourcen und Gestaltungsspielräume**

Regelmäßig durchgeführte Hausversammlungen, die Einbindung der Jugendlichen in Steuerungsgruppen für (zielgruppen-)spezifische und integrativ angelegte Angebotsschienen sowie in Projektteams zur weitgehend eigenverantwortlichen Umsetzung von gemeinsamen Vorhaben bieten – insbesondere bei der Zielgruppe jüngerer BesucherInnen – eine wesentliche Grundlage für ihre aktive und verbindliche Teilhabe / Teilgabe am Jugendhaus-Alltag. Gleichzeitig wird damit der Boden dafür bereitet, dass sie qualifiziert in Prozesse und Vorhaben der Selbstorganisation einsteigen und einen Teil der OJA-Angebote in Ergänzung zu den professionellen Ressourcen der Jugendarbeit gewährleisten können.

## **Jugendsozialarbeit im offenen Handlungsfeld der OJA ist aktives Schnittstellenmanagement**

Jugendinformation durch die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen über soziale und gesundheitsspezifische Angebote und Einrichtungen, Jugendberatung und der Einsatz der Methode des ‚peer consulting‘ stellen die Voraussetzung für eine bedürfnisorientierte Vermittlung und Begleitung der Jugendlichen im Bedarfsfall dar. Elaboriertes Ressourcenwissen über die jugendspezifischen

Angebote des Hilfenetzwerkes sowie Aufbau und Pflege von Kooperationsstrukturen durch proaktive Vernetzung im sozialräumlichen Kontext bilden die Grundlage für Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit und ergänzende Angebote der primären und sekundären Prävention.

### **Die Jugendlichen sind das Kreativpotenzial unserer Gesellschaft**

Die jugendkulturellen Angebote in der OJA reichen von eher passiven Formen des Konsums von Musik und jugendspezifischen Medien bis hin zu aktiven Formen der jugendkulturellen Betätigung – im Spannungsfeld von Kunst, Kultur, Sport, Mode bis hin zu jugendspezifischen Modellen der Kosmogonie. Musik, Tanz, Fun-Sportarten, WEB-Culture, Graffiti etc. bilden ein reichhaltiges Betätigungsfeld und bieten gleichermaßen ein öffentlichkeitswirksames Forum für die Angebotsvielfalt in der OJA.

### **Offene Jugendarbeit ist professionell und offen für QuereinsteigerInnen**

Jugendarbeit ist im Kern Beziehungsarbeit. Deshalb sind professionelle Grundstruktur, sozialpädagogische Grundausbildung sowie reflexionsfördernde Rahmenbedingungen (Teamarbeit, Supervision und Intravision) eine Selbstverständlichkeit. Zugleich bietet die OJA auch dem unentgeltlichen Engagement von Jugendlichen, jungen bis älteren Erwachsenen ein attraktives Betätigungsfeld – unter Beachtung der dafür erforderlichen professionellen Rahmenbedingungen durch Förderung und Begleitung des unentgeltlichen Engagements sowie übergreifend angelegte Qualitätssicherung und entwicklung.

### **Nichts über die Jugend ohne die Jugendlichen**

Die Offene Jugendarbeit ist integrierter und aktiver Bestandteil des Jugenddiskurses, trägt zur Entfaltung eines adäquaten Images der Jugend bei und versteht sich als Lobby für die Jugend. Zentrale Voraussetzung dafür ist es, dass die OJA den Jugendlichen zum einen Ressourcen und Möglichkeiten bereitstellt und zum anderen die entsprechenden Kompetenzen dafür vermittelt, im gesellschaftspolitischen Kontext auf örtlicher, regionaler und überregionaler Politikebene teilhaben und mitgestalten zu können.

### **Zentrale Aufgabe kommunaler Jugendarbeit und -politik ist die Gewährleistung ganzheitlicher Angebote für die Jugend**

Bedürfnis- und stärkenorientierte Offene Jugendarbeit benötigt ein hohes Maß an Autonomie. Auftrags- und Ressourcensicherheit, z.B. durch mehrjährige Verträge und Leistungsvereinbarungen, sind die Rahmenbedingungen für Qualität in der OJA, weil die Jugendlichen ein Recht auf optimale Förderung in ihren sozialen Nahräumen und in Hinblick auf das Erwachsenwerden haben. Nahräumliche Anbindung und aktives Freiraummanagement machen die OJA im öffentlichen Nahraum nicht nur sichtbar, sondern darüber hinaus zur relevanten PlayerIn bezüglich Schnittstellenmanagement und politischer Teilhabe. OJA lebt von Partizipation und Beteiligung. Damit diese nicht auf die Nischen der Jugendhäuser beschränkt bleiben, ist die kommunale Jugendarbeit und -politik gefordert, Rahmenbedingungen für subjektive Jugendpolitik und aktive Partizipation bei der Gestaltung der urbanen Lebensräume sicher zu stellen.



# Leitsätze für die Offene Jugendarbeit in Graz

Im Zentrum der Offenen Jugendarbeit stehen die jungen Menschen als Subjekte ihrer Lebenswelt.

•

Die Basis Offener Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit mit Respekt.

•

Vielfalt stellt ein hohes Ziel dar und wird von den Jugendlichen eingefordert und mitgetragen.

•

Offene Jugendarbeit wirkt sozialräumlich

•

Planmäßiges Handeln in der OJA dient der Gleichbehandlung und baut Ausgrenzungen vor

•

In erster Linie zählt das, was von den Jugendlichen kommt

•

Reflexive Wertorientierung bildet die Grundlage für die Angebotsentfaltung in der OJA

•

Die OJA unterstützt die Jugendlichen durch ressourcen- und stärkenorientierte Bildungsangebote

•

Partizipation in der OJA steht in der Tradition autonomer Jugendarbeit und gewährleistet den Jugendlichen Rechte, Ressourcen und Gestaltungsspielräume

•

Jugendsozialarbeit im offenen Handlungsfeld der OJA ist aktives Schnittstellenmanagement

•

Die Jugendlichen sind das Kreativpotenzial unserer Gesellschaft

•

Offene Jugendarbeit ist professionell und offen für die Mitarbeit von QuereinsteigerInnen

•

Nichts über die Jugend ohne die Jugendlichen

•

Zentrale Aufgabe kommunaler Jugendarbeit und Jugendpolitik ist die Gewährleistung ganzheitlicher Angebote für die Jugend





Stadt **GRAZ** Jugend und Familie

## Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Schönaugürtel 53, 8010 Graz  
Tel./Fax. + 43 (0) 316 / 71 88 42

office@dv-jugend.at · www.dv-jugend.at



Gefördert vom Land Steiermark

### **AuftraggeberIn:**

Stadt Graz - Amt für Jugend und Familie  
8011 Graz, Kaiserfeldgasse 25  
Tel.: +43 316 872-3199  
Fax: +43 316 872-3149  
jugendamt@stadt.graz.at  
www.jugend.graz.at

Steirischer Dachverband der Offenen  
Jugendarbeit  
Schönaugürtel 53, 8010 Graz  
Tel./Fax: 0316/71 88 42  
office@dv-jugend.at  
www.dv-jugend.at

### **Redaktion und Berichterlegung:**

Heinz Schoibl  
Helix – Forschung und Beratung, Salzburg  
5020 Salzburg, Mirabellplatz 9/3  
Tel.: +43 (0)662 / 88 66 23 10  
heinz.schoibl@helixaustria.com  
www.helixaustria.com

### **Impressum: HerausgeberIn und f.d.I.v.:**

Steirischer Dachverband der Offenen  
Jugendarbeit  
Schönaugürtel 53, 8010 Graz  
www.dv-jugend.at  
ZVR-Nr: 531839399

© 2009